



Schutzgemeinschaft Tegernseer Tal e.V. 83696 Rottach-Egern Postfach 66

83696 Rottach-Egern  
Postfach 66  
Telefon 08022/76471  
Telefax 08022/277844

Raiffeisenbank  
Gmund am Tegernsee  
IBAN DE41701693830000625914  
BIC GENODEF1GMU

Kreissparkasse  
Miesbach-Tegernsee  
IBAN DE78711525700000178517  
BIC BYLADEM1MIB  
27. März 2018

Liebe Mitglieder und Freunde der Schutzgemeinschaft Tegernseer Tal,

der Frühling lässt sein blaues Band leider noch nicht flattern in den Lüften, aber wir geben die Hoffnung nicht auf. Auch wenn ich nach einem schmerzlichen Abschied jetzt in Waakirchen zu Hause bin, fühle ich mich sehr wohl und es wird mein Engagement für unser schönes Tal auf keinen Fall schmälern, im Gegenteil. Der Lanserhof in Waakirchen/Marienstein nennt sich auch Lanserhof am Tegernsee – so nah sind sich beide Gemeinden allein geographisch.

Bevor ich zu unseren nächsten Veranstaltungen komme, möchte ich zuerst einige vergangene und aktuelle Entwicklungen ansprechen. Bei der diesjährigen Fastenpredigt im Tegernseer Bräustüberl schlug Bruder Barnabas unserem Landrat vor, doch beim nächsten Betriebsausflug, die vom Landratsamt genehmigten Bausünden zu besuchen. Allerdings müsse man wohl ein oder zwei Tage dranhängen... Immer öfter erleben wir, dass eine Gemeinde ein Bauvorhaben ablehnt oder zumindest kritisch sieht, das Landratsamt trotzdem eine Genehmigung ausspricht. Man beruft sich auf juristische Zwänge und um eventuelle juristische Schritte der Bauwerber zu vermeiden. Dieser Verlust an Identität und Schönheit wird anscheinend emotionslos hingenommen. Gleichzeitig müssen heimatverbundene Bürger immer häufiger traurig zur Kenntnis nehmen, wie lieb gewordene An- und Ausblicke, die den besonderen Charme, das Ursprüngliche und Einzigartige unseres schönen Tals ausgemacht haben und teilweise noch tun, über Nacht verschwunden sind oder aber ihnen der Abriss droht. Verschwunden der einmalig gelegene Jägerhof, das schöne Hotel Edelweiss in Bad Wiessee, die denkmalgeschützte Villa Arnulf von Deym, älteste Villa im Tegernseer Landhausstil, die Villa des Malers Gschossmann am Hotel Das Tegernsee, die ortsprägende Lüftlmalerei in der Rosenstraße. Demnächst wohl verschwunden: der schönste Zweckbau des ganzen Landkreises, das Schmuckstück „Feuerwehrhaus“ in Tegernsee, erbaut 1928 von Lorenz Hofmann, dem Architekten und Erbauer zahlreicher prominenter Villen am See, u.a. dem Ludwig-Thoma-Haus auf der Tuften- und zuletzt in den Schlagzeilen das gemütliche alteingesessene Cafe Kreuz. Diese Liste ließe sich fortsetzen. Der Gasthof GLASL wurde zwar in letzter Minute vor der Abrissbirne gerettet, aber inzwischen verbauen 3! Bauräger das gesamte Gelände. Nicht zu vergessen auch die zahlreichen schönen alten Villen mit Park oder Gärten, die mit monotonen Chalets, Residenzen oder Ensembles zugestampft werden.

Auf GUT KALTENBRUNN soll in Kürze ein weiterer Bierausschank als „Sichtverhinderungs-Riegel“ direkt anschließend an den Königsbau gebaut werden. Und das trotz der noch im November 2017 verliehenen Landkreis-Denkmalchutz-Medaille! Auch ein „Platz zum Niederknien schön“ (der unvergessene Hans Sollacher) ist leider vor weiterer Gewinnorientierung nicht gefeit. Einen LICHTBLICK gibt es nach Jahrzehnten des Verfalls gottlob doch zu nennen: die Wiederauferste-

hung des denkmalgeschützten und geschichtsträchtigen Gasthofs HERZOG MAXIMILIAN IN BAYERN! Aus Ruinen errettet und in Schönheit wieder auferstanden! Großen Dank dafür an das Herzogliche Brauhaus, die sich ihrer Geschichte verpflichtet fühlten, aber auch den vielen wunderbaren heimischen Handwerkern! Ein weiterer Lichtblick, dass wenigstens vorerst das geplante Hotel auf dem Gmunder Bahnhofsgelände auf Eis gelegt ist.

In den letzten Monaten besonders beschäftigt haben uns die Bauvorhaben an der Point (Orthopädische Klinik), sowie aktuell das Sanatorium und Klinik Perronstraße 7-9. Die SGT hat in ihrer 2. Stellungnahme noch einmal nachdrücklich alle in ihrer ersten Stellungnahme geäußerten Bedenken bekräftigt. Diese Bedenken, wie auch die der Gemeinde Rottach, wurden ganz einfach „WEGGEWÄGT“, mit der Begründung, „die Stadt sei durchaus der Auffassung, dass es sich hier um ein sehr hohes Maß der Nutzung handelt, sie gleichwohl dieses Maß der baulichen Nutzung im Hinblick auf die im Bebauungsplan vorgegebenen Nutzungen für erforderlich und städtebaulich (!! gerechtfertigt hält!“ Belege und Fakten hierfür werden nicht aufgeführt. Die wertvolle Einheit, die die Grünfläche für Tegernsee Süd und die gesamte Egerner Bucht bildete, ist zerstört, die ortsprägende Parklandschaft zu Gunsten einer zunehmenden Verstädterung geopfert! (siehe die SGT-SN auf unserer Internetseite). Wie so oft hat auch hier der Bauwerber (mit einer eher umstrittenen Frischzellentherapie) schnellstens Fakten geschaffen, alles abgeholzt, bzw. bereits abgegraben. Diese Bebauung schafft einen neuen PRÄZEDENZFALL, der im Übrigen bereits eingetreten ist. Die Besitzer des Nachbarlandes mit der denkmalgeschützten Villa Rosa und ihrem wunderschönen Park haben aus Wut und/oder aus wirtschaftlichem Kalkül einen Bauantrag für 7!! Häuser auf diesem Traumgrundstück eingereicht. Jetzt ist man im Stadtrat fassungslos – aber ist es nicht eine natürliche und strategische Reaktion?

Was die massiven Baupläne der Orthopädischen Klinik an der Point angehen, so scheint das Management nun auch die Patienten zu instrumentalisieren, deren Vertreter 800 Unterschriften aus ganz Bayern gesammelt hat. Niemand beabsichtigt eine Schließung der Klinik, auch keinen Verlust an Arbeitsplätzen, aber die Beeinträchtigung des Landschaftsbildes kann an dieser markanten und exponierten Stelle, die sowohl von Rottach-Egern aus, als auch über die Egerner Bucht einzusehen ist, nicht hingenommen werden. Die SGT hat den Bauherren schon vor einem Jahr einen Alternativvorschlag unterbreitet.

Am WESTERHOF, ehemals umgeben von einem kleinen Naturparadies, droht weiteres Ungemach mit dem geplanten Neubau plus Erweiterung und den in den Hügel unterhalb des Hotels geschobenen 4 Chalets mit insgesamt 8 Einheiten! Erfreulicherweise scheint sich erneut Widerstand zu formieren, alleine schon angesichts der prekären Verkehrssituation. Denn das schon lange geplante „Almdorf“ ist sicher nicht vom Tisch und auch am Lieberhof steht eine Erweiterung bevor. Von den vielen Erweiterungen am Hotel DAS TEGERNSEE ganz zu schweigen.

Viele ernst zu nehmende Persönlichkeiten haben in letzter Zeit vorgeschlagen, dem Tal einen Baustopp zu verordnen, um einmal in Ruhe darüber nachzudenken: Tegernseer Tal QUO VADIS!! Ein bekannter Tal-Musiker schrieb in der Tegernseer Zeitung, dass er bei einem kürzlichen Vortrag von Prof. Lesch über den Zustand unseres Planeten an seine Heimat denken musste, dass nämlich auch hier die Kippunkte schon überschritten seien. Das Bauen, der immer teurere Grund und die Auswirkungen auf unsere Einwohnerstrukturen seien kein neues Thema, allerdings drehe sich das Rad immer schneller, gebaut würde immer mehr und immer „greisliger“. Die nächste Generation würde sich nicht einmal das Erben mehr leisten können. Erfreulich in diesem Zusammenhang, dass sich der rührige Josef Bogner Senior und Andreas Niedermaier intensiv des Themas „BODENRICHTWERTE“ und deren negativen Auswirkungen auf die einheimische Bevölkerung annehmen und sie aufrütteln möchte! Der Musiker abschließend in seinem Leserbrief: „womöglich gelingt es uns, unser Tal nicht abzuschaffen!“

Die im Herbst anstehende Landtagswahl verschafft den besten Zeitpunkt, auf die Barrikaden zu gehen. Drei Vereine aus den Landkreisen Starnberg, Rosenheim, Miesbach (SGT) haben gerade in einem „Hilferuf“ Prof. Dr. Hubert Weiger (BN und BUND) gebeten, bei der Politik ein für ganz Deutschland wirkendes, die Natur und Umwelt schützendes und erhaltendes gesetzliches Regelwerk einzurichten, das uns Bürgern das Vertrauen und den Mut gibt, uns in unseren Gemeinden für die Anwendung dieser Regeln bei der Planung und Bebauung bisher noch unbebauter Flächen einzusetzen.

zen. Leider hat die Natur keine laute Stimme und ihr geht langsam die Luft aus. „Naturschutz hat nichts mit Einsicht zu tun, sondern mit Liebe!“, so der Nestor der deutschen Ökologiebewegung Hubert Weinzierl in einem Interview in der SZ. „Wir müssen wieder lernen, was Natur ist, welchen Wert sie hat, den Wert einer Blumenwiese für unser Empfinden, unsere Gefühle, unsere Gesundheit und dass wir den Raubbau nicht mehr mit Geld kompensieren können!“ Jeden Tag verschwinden über 13 HEKTAR wertvollster Boden unter Asphalt und Beton, jeden Tag die Fläche von 18 Fußballfeldern. Erfreulich, dass das Volksbegehren BETONFLUT EINDÄMMEN, an dem fast alle großen und kleinen Naturschutzverbände (auch die SGT) beteiligt sind, am 7. März 2018 dem bayerischen Innenminister 48.225 Unterschriften überreichen konnte! Das Innenministerium prüft nun die Zulässigkeit bis zum 18.4. Sollte sie nicht erfolgen, geht es automatisch an den Bayerischen Verfassungsgerichtshof. Erteilt dieser seine Zustimmung, müssen alle Kräfte gebündelt werden, um das notwendige Quorum zu erreichen, eine wichtige und zukunftsweisende Aktion, die hoffentlich gelingen wird.

Nun zu unseren VERANSTALTUNGEN:

Am **FREITAG, 20. APRIL 2018** um 19.00 Uhr in der NATURKÄSEREI findet unsere JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG statt.

#### **TAGESSORDNUNG:**

1. Begrüßung
2. Verleihung „LICHTBLICK“
3. Bericht des Vorstands
4. Kassenbericht
5. Revisionsbericht
6. Entlastung des Vorstands
7. NEUWAHLEN
8. Wünsche und Anträge
9. Diskussion

Wie Sie sehen, gibt es ausreichend Gesprächsstoff und wir bitten Sie sehr herzlich und nachdrücklich, mit Bekannten und Freunden zu allen Veranstaltungen, vor allem aber dieser, zu kommen.

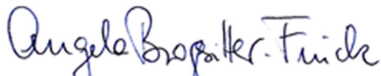
Am **FREITAG, 4. MAI 2018** um 19 Uhr in der NATURKÄSEREI freuen wir uns sehr, dass Bürgermeister JOSEF BIRSCHNEIDER uns über alle wichtigen Einzelheiten, Verpflichtungen und Chancen, die die Ernennung der Gemeinde KREUTH zum 4. deutschen BERGSTEIGERDORF durch den DAV beinhalten, informieren wird. Befragungen unter Gästen ergeben immer wieder eindeutig, was die Gäste in unserer Region an erster Stelle suchen: Naturnähe, Ursprünglichkeit und Gastfreundlichkeit! Zukunftsweisend für unsere Region sollte daher die Förderung des naturnahen Tourismus sein, der unser wertvollstes Gut, die Natur und die Umwelt schützt und damit uns allen nützt! Das Miesbacher Oberland ist inzwischen staatlich anerkannte ÖKO-MODELLREGION, deren Ziel es ist, so Ministerin Aigner, „dass der Landkreis beim Naturtourismus auf eine breite Kooperation aller Akteure vor Ort setzt!“ In diesem Zusammenhang wird es nach dem Vortrag von Bürgermeister Birschneider sicher eine rege Diskussion geben, welche Auswirkungen das Bergsteigerdorf auf die übrigen Talgemeinden haben könnte!!! Wäre jedenfalls zu wünschen.

Am **FREITAG, 16. MAI** um 19:30 Uhr zeigen wir mit Unterstützung von Frau Obermüller im KINO WEISSACH hoffentlich vielen Interessierten den preisgekrönten Film von BERTRAM VERHAAG („Der Bauer und sein Prinz“) CODE OF SURVIVAL – Die Geschichte vom Ende der Gentechnik. Ein Film, der zahlreiche positive Entwicklungen aufzeigt und beweist, wie es auch gehen könnte, wenn nur endlich von der Politik die richtige Weichenstellung eingeleitet würde ! Herr Verhaag wird persönlich anwesend sein.

Vor den Sommerferien wird uns der ehemalige Konservator und Gebietsreferent des Bayr. Landesamts für Denkmalpflege DR. KLAUS KRATZSCH seinen vor einiger Zeit sehr erfolgreich im Tegernseer Tal Museum gehaltenen Vortrag „BAD WIESSEE – 10 Streifzüge durch Geschichte und Kultur“ halten. Den genauen Termin entnehmen Sie bitte der lokalen Presse. Und im Herbst – möglichst vor der Landtagswahl - hoffen wir, dass der ehemalige Generalkonservator des Landesamts für Denkmalpflege, Prof. Dr. Egon J. Greipl, seinen vor kurzem an der Hochschule für Philosophie in München vor großem Publikum gehaltenen ÖDP-Vortrag „Flächenfraß, gesichtslose Architektur, seelenlose Dörfer – zerstören wir unsere Heimat?“ auch für die SGT halten wird.

Nun wünsche ich Ihnen allen frohe und sonnige Ostertage und freue mich auf ein Wiedersehen in der Naturkäserei am 20. April!

Mit herzlichen Grüßen,



Angela Brogsitter-Finck  
für den Vorstand

P.S. Unsere angegliederte Initiative „Feiern ohne Feuern“ hat dank einer großzügigen Spende eines Rottacher Bürgers im Dezember einen sehr informativen Flyer in großen Mengen unter die Leute gebracht – mit einer sensationellen Karikatur unseres Mitglieds Hans REISER! Nochmals herzlichen Dank dafür! Steter Tropfen höhlt den Stein!